

5.3.1 Kollegiale Zusammenarbeit

5.3.1.1 Kollegiale Hospitation

5.3.1.2 Aktive Fachgruppe

5.3.1.3 Nachhaltige Fachgruppenarbeit

„Was macht Fortbildungen für Lehrkräfte erfolgreich?

Am wenigsten effektiv waren nach Ansicht der Lehrerinnen und Lehrer herkömmliche Lehrerfortbildungen und Workshops, am effektivsten dagegen eigene Erfahrungen im Klassenzimmer, [verbunden mit] Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen sowie Beobachtung anderer Lehrkräfte.“ (Prof. Dr. Frank Lipowsky, Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Kassel)

Auch im SINUS-Projekt wurde die Möglichkeit zur Kooperation als bedeutsames Merkmal für erfolgreiche Weiterentwicklungen bestätigt. Diese Kooperation ist weiter zu entwickeln und innerhalb der Fachgruppe einer Schule (formal) gut organisierbar.

Grundlagen und Anregungen für eine

5.3.1.1 Kollegiale Hospitation

werden aufgezeigt, die Mut machen sich diesem nicht leichten Kooperationselement diskursiv nähern zu können um das Potenzial der Fortbildungsmöglichkeit und Unterrichtsentwicklung das in dieser Methode steckt zu nutzen. Leider erschweren die häufig negativen Erfahrungen in den Ausbildungsphasen (dort u.a. Prüfungshospitationen oder ähnlich subjektiv erlebte Unterrichtsbesuche).

Eine

5.3.1.2 Aktive Fachgruppe

befindet sich bereits auf dem Weg zur professionellen Lerngemeinschaft. Beispielhafte Aspekte von fachlich inhaltlichen Vorhaben und die Kooperation stützenden Maßnahmen werden kurz beschrieben, die die Diskussion über Umsetzung sowie Einbindung der Erfahrungen in die Unterrichtsentwicklung auslösen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind i.d.R. bekannt. Hier soll Mut gemacht werden diese auch durchzuführen, um einerseits eine anregende Arbeitsphase in der Fachgruppe zu erleben und andererseits auch Anstöße zu erhalten für außerschulische Lernphasen der Schüler und Schülerinnen.

Für eine wünschenswerte

5.3.1.3 Nachhaltige Fachgruppenarbeit

werden Anstöße aufgezeigt, auch das Beispiel einer längerfristigen Planung für den Umgang mit entwickelten Konzepten und Materialien, die der auch punktuell ausgelösten Freude an der Mathematik nicht im Weg steht, sie sogar als ‚Brennstoff‘ für eine nachhaltige Unterrichtsentwicklung durch die Zusammenarbeit in der Fachgruppe benötigt. Die Entwicklungsspirale regt an zur Reflexion und Spiegelung der jeweiligen erreichten Ziele sowie der erlebten und zu planenden Arbeitsphasen.